

# Mykologisches Wortspiel

Autor(en): **Klein, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **50 (1972)**

Heft 7

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-937158>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mellen, ist aber brennend scharf im Geschmack. Somit handelt es sich um zwei verschiedene Arten, und dies, trotzdem sie die beiden Autorennamen Bulliard und Fries gemeinsam haben. Wahrscheinlich hatte man eine falsche Auffassung, welche Art Bulliard und Fries mit *pectinata* gemeint hatten, als die Schweizer Pilztafeln gedruckt wurden. Da Cooke die Streitfrage abklären konnte, heisst die Art jetzt *Russula pectinata* (Bull.) Fr. ss. Cke. (ss. = sensu = im Sinne von). Die Überprüfung der Bestimmung in der Täublings-Monographie zeigte deren Richtigkeit.

## Mykologisches Wortspiel

Von H. Klein, Bümpliz

Als wohl erfolgreichstes Bestimmungsbuch hat sich Professor Dr. Meinhard Mosers Werk «Die Röhrlinge und Blätterpilze» in den schweizerischen Vereinen für Pilzkunde durchgesetzt. Eine Erleichterung beim Auffinden einzelner Gattungen wird durch die Kenntnis der enthaltenen Familien und ihrer Reihenfolge im Bestimmungsbuch erzielt.

Da bei schwierigen Begriffen bekannte Anfangsbuchstaben als Gedächtnisstütze dienen können, hilft eventuell auch anderen meine «Hilfsbrücke». Die Wahl der Hilfs Worte kennzeichnet gleichzeitig einige der massgebenden Methoden der Pilzbestimmung, wie sie an der letztjährigen Pilzbestimmerwoche im Rudswilbad eifrig angewandt wurden.

HILFSBRÜCKE  
«GATTUNGSFAMILIEN»  
KONTRA  
KÜCHENMYKOLOGIE  
MIT  
MYKOMANIE  
BESTIMMT!!

SACHVERSTÄNDIGE  
BESTIMMEN  
PILZE  
GATTUNGSGEMÄSS,  
PRÜFEN  
HABITUS,  
TESTEN  
RASTLOS  
AMYLOIDITÄT,  
ARBEITEN  
CHANCENREICH  
BINOKULARMIKROSKOPISCH,  
SONDIEREN  
CHARAKTERISTISCHE  
CHEMISCHE  
REAKTIONEN.

HELMUT  
GAMS,  
KLEINE  
KRYPTOGAMENFLORA,  
MEINHARD  
MOSER,  
BASIDIOMYCETEN II  
  
STROBILOMYCETACEAE,  
BOLETACEAE,  
PAXILLACEAE,  
GOMPHIDIACEAE,  
POLYPORACEAE,  
HYGROPHORACEAE,  
TRICHOLOMATACEAE,  
RHODOPHYLLACEAE,  
AMANITACEAE,  
AGARICACEAE,  
COPRINACEAE,  
BOLBITIACEAE,  
STROPHARIACEAE,  
CORTINARIACEAE,  
CREPIDOTACEAE,  
RUSSULACEAE.